

09.06.1942 Meine liebe Elli!

Kassel

Heute habe ich den ersten Brief von Dir erhalten. Man freut sich doch, wenn man wieder von den Lieben in der Heimat hört. Eine Woche bin ich nun unterwegs und habe nun auch Uniform angezogen. Einfache Schützenuniform. Vielleicht geht es ja in einigen Tagen zur Zivilverwaltung. Hier soll die Bezahlung ja besser sein. Ich werde mich nicht freiwillig dazu melden. Mit der Prüfung ist es wohl auch viel schwerer geworden, früher sind fast alle Sonderführer im Offiziersrang geworden, das ist nun aber anders. Nach meinen Erkundigungen und nach meinem Dafürhalten bin ich bestimmt im O.-Rang eingestuft. Daß Bremen angegriffen wurde, wußte ich noch nicht. Ich bin hier seit 3 Tagen auch mit zum Luftschutz eingesetzt. In der letzten Nacht war hier auch Luftalarm, aber nur gut eine halbe Stunde. Sonst gibt es wenig Neues. Bestelle für mich das Hoyaer Wochenblatt unter der Adresse: Sonderführer Bösche W. W.⁶ Ers. Abt. 5, 3. Komp., Kassel Jägerkaserne. Dann höre ich doch auch etwas von dem Geschehen in der Woche. Du kannst mir auch den V.B.⁷ schicken.

Wie geht es denn Hans-Hermann? Der Bengel hatte aber ja auch sehr Pech. Ich werde in den nächsten Tagen wahrscheinlich meine Wäsche schicken. Ich schreibe dann, was ich noch brauche.

Nun Dir und Euch allen recht herzliche Grüße, Dein Johann

12.06.1942 Meine liebe Elli!

Kassel

Heute habe ich einen Brief und eine Karte erhalten (11. Juni gestempelt in Hoya). August hat ja wieder mächtig Glück gehabt. Ich habe mich sehr erschrocken, wie ich es unter seinem Zeichen sah. Es ist dann doch als wenn eine kalte Hand etwas liebes fortnehmen will. Hoffentlich kommt [er] vorerst nach Deutschland und damit eine Zeitlang zwischen raus. Bei uns hat sich auch eine Änderung vollzogen. Ich komme nicht mehr zum militärischen Einsatz, sondern zur Zivilverwaltung. Ich freue mich auch sehr dazu. Erstens wird die Militärverwaltung nicht lange dauern und dann doch Zivil und dann hat man alles drum und dran was zum Offizier gehört umsonst

⁶ Wehrwirtschaftsamt
⁷ Völkischer Beobachter

gekauft. Zweitens war ich für die Mitte vorgesehen, wo es an sich sehr gefährlich ist im Bezug auf Überfälle. Viele Sonderführer sind gefallen oder verschollen, da sie im Winter wohl nicht rechtzeitig zurück genommen werden konnten. Jetzt komme ich zur westlichen Ukraine diesseits des Dnjepr im früheren rumänischen Bessarabien. Für die Zivilverwaltung hat Dr. Canenblei⁸, Berlin, Abteilungschef beim Reichsbauernführer (im Range eines Oberst) uns ausgesucht. Canenblei stammt aus Gandesbergen⁹ und kannte so unseren Kreis¹⁰ gut. Hannoveraner sind mehrere an 1. Stellen. Die Zivilverwaltung hat nur Sonderführer im Offiziersrang übernommen. Wir werden von hier nach Krössinsee¹¹ (Pommern) kommen. Krössinsee ist Ordensburg der Partei. Vor allem bezahlt die Zivilverwaltung einige hundert Reichsmark im Monat mehr, und wenn schon, dann muß sich der Einsatz auch lohnen. Wir hören hier noch Vorträge über die Verhältnisse in Rußland. Diese sind für mich interessant. Bei der russischen Sprache sind wir auch angefangen. Ob ich sie aber lernen werde, ich weiß es noch nicht. Schickt mir nichts. Vielleicht überrasche ich Euch bald. Wie ist es denn mit den %¹² bei den Kühen? Grüße Hans¹³ und Ludwig¹⁴ und Liesbeth¹⁵ besonders von mir. Ludwig wollte ja auch gerne einen Brief, aber Du weißt ja wie es ist. Vielleicht später, sage ihm darüber aber nichts. Wie geht es denn mit Hans? Sonst gibt es wenig Neues. Seid alle herzlich begrüßt und Du besonders, Dein Johann

Meine liebe Elli!

09.07.1942

Nun sind wir doch glücklich hier angelangt. Dienstag sind wir 13.00 Uhr in Kassel abgefahren und bis heute Donnerstag 8.00 Uhr unterwegs gewesen. Es war an sich eine schöne Fahrt durch Deutschlands Gaue. Von Herborn (70 km von Koblenz) bis hier und weiter nach Königsberg bin ich in wenigen Tagen durch ganz Deutschland gefahren. Bis auf die Strecke Stettin-Stargard auch alles bei Tage. Unterwegs lagen wir ja viel auf den Bahnhöfen, vor allem Berlin. Daß wir in 28 Stunden eine kleine Tasse schwarzen Kaffee hatten, war allerdings weniger schön. alle herzlich grüßend, Dein Johann

Ordensburg
Krössinsee

⁸ gemeint ist wohl Canenbley

⁹ Ort nicht weit von Martfeld

¹⁰ Kreis Grafschaft Hoya

¹¹ Die Ordensburg Krössinsee (auch Crössinsee) liegt in der Nähe der Stadt Falkenburg in Pommern (poln. Złocieniec) im heutigen Polen. Sie war Schulungsstätte für NSDAP-Kader.

¹² Fettgehalt der Milch

¹³ aus Bremen, leistete sein Landjahr

¹⁴ franz. Kriegsgefangener

¹⁵ Liesbeth Rodekoher, Helferin